

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 17.

Samstag den 28. Februar

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Durch oberamtlichen Beschluß von heute wurde an der Stelle des verstorbenen Oberamtsparakassier Eug. von Kaufmann **A. F. Widmann** von Schorndorf als Bezirksagent für die Mobilien-Feuerversicherungs-Anstalt der bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 21. Februar 1863.

K. Oberamt.
Bais.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Gerüst- und Hopfenstangen- Verkauf.

Montag den 9. März l. J. in den Waldtheilen Stöckwald, Mühlhalde und Sägrain: 741 Gerüststangen, 275 Kistene und 1725 weifstannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Stöckwald beim Fuchsbühl -- nächst Adelberg.

Schorndorf, den 26. Februar 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Dienstag u. Mittwoch den 10. und 11. März l. J. im Staatswald Probst bei Reichenbach: 4 kleinere Eichenstammchen, 10 Birken, 1 tannener Sägebloc, 1²/₂ Klester birkenes Anbruch- und Abfallholz, 12,475 Reifschwelen.

Das Stammholz wird am ersten Tage ausgeben.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst der Straße von Hegenlohe nach Reichenbach.
Schorndorf, den 26. Februar 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

In dem hiesigen Stadtwald wird am Donnerstag den 5. März d. J. folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

- 1 Stück Eichen, 18' lang u. 10" mittl. Durchmesser;
- 53 " Buchen, 12--44' lang und 15 bis 29" mittl. Durdm.;
- 87 " Buchen, 16--24' lang und 3 bis 4" mittl. Durdm.;
- 6 " Hagbuchen, 16--29' lang und 11--17" mittl. Durdm.;
- 5 " Birken, 20--24' lang und 6 bis 11" mittl. Durdm.;
- 1 " Eichen, 28' lang u. 15" mittl. Durchmesser;
- 2 " Rüsten, 18--20' lang und 6" mittl. Durdm.;
- 4 " Fichten, 16--40' lang und 4 bis 7" mittl. Durdm.

Die Liebhaber wollen sich an dem oben-gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, im Grünenberg -- unweit der alten Göppinger Staige -- beim Verkauf einfinden.
Den 23. Februar 1863.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Weiler.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge sollen die Arbeiten, betreffend einige Bauveränderungen am hiesigen Rathhause, auf dem Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag berechnen sich die Arbeiten, und zwar:

- Maurer-Arbeit . . . 71 fl. 15 kr.
- Zimmer-Arbeit . . . 22 fl. 56 kr.
- Gypfer-Arbeit . . . 45 fl. 45 kr.
- Schreiner-Arbeit . . . 122 fl. 29 kr.
- Glaser-Arbeit . . . 8 fl. 59 kr.
- Schlosser-Arbeit . . . 55 fl. 52 kr.
- Hafner-Arbeit . . . 3 fl. 36 kr.
- : 330 fl. 52 kr.

Der Voranschlag und Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeit wollen ihre Angebote, in welchen der Abtreich in Prozenten ausgedrückt seyn muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen versiegelt und mit der Aufschrift:

"Angebot zu Arbeiten für das Rathhaus-Bauwesen zu Weiler"

versehen spätestens bis Freitag den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier einzureichen oder persönlich übergeben.

Der Eröffnung, welche sogleich nach Verfluß dieses Termins erfolgt, können die Submittenten anwohnen.

Den 23. Februar 1863.
Schultheißenamt.
Schnabel.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1500 fl. auszuliefern.

Den 20. Februar 1863.
Hospitalpflege. Laur.

durch sein philanthropisches Wir bestechen; denn in Wirklichkeit ist auch dieser leicht zu widerlegen.

Daß der Genuß von geistigen Getränken überhaupt ein Luxus sei, kann und will nicht behauptet werden, denn bei manchen Berufs-Geschäften und zu gewissen Jahreszeiten ist derselbe sogar nothwendig; der Genuß feinerer und kostspieliger Getränke ist aber jedenfalls Luxus. Der Unbemittelte hält sich in der Regel an das billigere Getränke, mag eine Abgabe darauf ruhen oder nicht; die Steuer, die ihn trifft, ist verhältnißmäßig unbedeutend. Der sparame Unbemittelte vollends wird das Wirthshaus so wenig frequentiren, daß ihm die Steuer nicht wehe thut, wenn sie auch noch so hoch seyn sollte.

Derjenige aber, welcher Vermögenshalber u. um sich dort gültlich zu thun, das Wirthshaus besucht, zahlt auch wohl eine kleine Steuer an den Staat, und der Wirthshausläufer zahlt sie mit doppeltem Recht.

Die von vielen Wirthen gegen das gegenwärtige Gesetz erhobene weitere Klage: daß dasselbe gleichsam Jeden von ihnen als Beiträger erscheinen lasse, ist etwas gesuchter Art.

Den rechtschaffenen Gewerbetreibenden braucht das Eintreten der Offizianten in die der Kontrolle unterworfenen Lokale nicht zu geniren, da er ja Nichts zu befürchten hat, wenn Alles in Ordnung ist; er hat keinen Grund sich beleidigt zu fühlen durch eine Maßregel, welche den Zweck in sich trägt, den Reclischen gegen den Unreclischen zu schützen. Dem Letztern müssen freilich solche Einrichtungen sehr unangenehm seyn; allein so lange es ihm sein Gewissen zuläßt, sich nicht bloß auf Kosten des Staats, sondern auch seiner rechtlichen Mitbürger einen unerlaubten Vortheil zu verschaffen, so lange ist es auch Pflicht des Staats dieses Unrecht durch möglichst genaue Beaufsichtigung und strenge Ahndung zu vermindern und zu entfernen.

Am besten wäre es freilich, man brauchte gar keine Steuern, dann könnte die staatsgrundgesetzlich zugesicherte Freiheit des Eigenthums, auch in dem Sinne, wie sie von den Wirthschafts-Gewerbetreibenden interpretirt wird, zur Geltung gelangen und die Unzufriedenheit mit den Steuergeetzen hätte ein Ende; allein

"Sterben und Abgaben zahlen muß man überall", sagt Franklin, u. dabei wird es auch wohl bleiben.

Berlin, 19. Febr. Warschauer Briefe von vorgestern melden: Ein Tagesbefehl des revolutionären Stadthauptmannes verbietet den Warschauer Handwerkern, ihre Werkstätten, und der Schuljugend über 18 Jahren, ihre Schulen zu verlassen, und warnt die Warschauer vor Veranstellung von Demonstrationen: "Wenn die Zeit des Aufstandes für Warschau gekommen ist, so werden die Einwohner feierlich dazu aufgefodert werden; jetzt

ist Ruhe nöthig." Auch hat der revolutionäre Stadthauptmann ein amtliches Schreiben an den preussischen Generalconsul in Warschau (Hrn. Heremien) gerichtet, in welchem er diesem "russischen Dienstleister" und feindseliges Verhalten gegenüber den Insurgenten vorwirft, und die Hoffnung ausdrückt, daß er (der preussische Generalconsul) in Zukunft ein gerechteres Verhalten beobachten werde, um der Nationalregierung energische Maßregeln zu ersparen. [Fr. 3.]

Mailand, 9. Febr. "Im April geht's gegen Venedig!" ist das Lösungswort aller Garibaldianer, Mazzinisten und mit der Regierung des Galantuomo Unzufriedenen, was hier zu Lande neun Zehntheile der Bevölkerung heißt. Daß Mazzini und Garibaldi einzig über die Ausführung des Planes sind, ist hier Niemanden ein Geheimniß, und Letzterer gibt sich auch gar keine Mühe mehr, die Welt durch sein Programm: "Italien mit Victor Emmanuel" irre zu machen, sondern hat den Re Galantuomo ganz über Bord geworfen und sich mit Mazzini verbündet, und in die Macht derart getheilt, daß Mazzini die Vorbereitung, ihm die Ausführung des Putschs gegen Venedig zufällt. Ersterer hat auch bereits die Vorbereitungsmandöver begonnen. In einer vorgestern abgehaltenen Sitzung des Hauptagenten Mazzini's, welcher nebst Mario, Nicotera, Galvi und anderen bekannten Agenten Mazzini's, auch Mitglieder der ungarischen Emigration, als Bethlen Janos, Trany, Zuhasz, Kovcs u. s. w. bewohnten, wurde der Plan des auszuführenden Putschs gegen Venedig, aneinander gesetzt. Als Hauptfaktor bei der ganzen Bewegung wird die Revolution in Venedig, Südtirol und selbst in Triest, Sizilien und der dalmatinischen Küste angenommen, wohin zahlreiche Agenten entsendet wurden. [Mz. 3.]

Paris, 21. Februar. Im Constitutionnel kennzeichnet Vimeryac die bedenkliche folgen schwere Haltung Preußens, welche geeignet sey, eine europäische Frage aus der polnischen zu machen und den Welttheil in tiefe Unruhe zu stürzen, und die Reime schwerer Verwicklung auszukünnen. Ganz Europa tadelt die Politik Preußens. [Mz. 3.]

Krakau, 18. Febr. Die Russen richteten unter den Insurgenten, die gestern auf Mieschow einen Angriff machten, durch ihre Kanonen ein fürchtbares Gemetzel an; 300 Insurgenten wurden getödtet und eben so viele verwundet. Die Krakauer Spitäler haben viele Verwundete aufgenommen. [K. 3.]

In Kirchhain bei Marburg wurde am 13. d. (nach der Frankf. Pstz.) ein auf der Durchreise begriffener Clephant, dessen Gewicht man zu 8000 Pfund angab, toll, so daß er todtgeschossen werden mußte. Es sind dazu 86 Kugeln aufgewendet worden.

Person, der berühmte Professor der griechischen Sprache zu Cambridge, fuhr einmal in einem Postwagen, wo ein neuangekommener Student mit allerhand Gepfänder und unter Anderem mit einer Stelle, wie er sagte, aus

Sophokles, die Damen belustigte. "Eine griechische Stellenanführung, in einem Postwagen!" murmelte der Professor, welcher aus einem Schläfschen zu erwachen schien, aus einer Ecke des Wagens hervor. Kopfschüttelnd und die Augen sich reibend sagte er: "Ich denke, junger Herr, Sie gaben uns so eben eine Stelle aus Sophokles zum Besten; ich erinnere mich aber nicht, daß sie bei Sophokles vorkommt." "D ja, mein Herr," versetzte der Studiosus, "die Stelle ist Wort für Wort, wie ich sie anführte, aus Sophokles; ich vermute, mein Herr, daß Sie schon geraume Zeit von der Universität weg sind." Der Professor machte mit seiner Hand eine Wendung gegen seine große Noctasche, zog eine kleine Taschenausgabe des Sophokles heraus und fragte ihn ganz ruhig, ob er so gut seyn wolle, ihm die fragliche Stelle in dem kleinen Buche aufzuschlagen. Nachdem er einige Zeit hin und her blätterte, erwiderte er: "ich erinnere mich jetzt, daß die Stelle in Euripides sich befindet." "Nun denn, mein Herr," sagte der Professor, indem er mit seiner Hand abermals in die Tasche fuhr und ihm eine ähnliche Ausgabe von Euripides einhändigte, "wollen Sie so gut seyn und die Stelle in diesem kleinen Buche aufsuchen." Der junge Student machte sich nochmals an die Arbeit, aber mit keinem besseren Erfolg, und schwur im Stillen bei sich selbst, nie mehr eine griechische Stelle in einem Postwagen anzuführen. Das Köchern der Damen sagte ihm deutlich, daß er dem Professor nicht gewachsen sei. Endlich sagte er: "Nun, mein Herr, ich bin aber recht dumm! jetzt fällt es mir ein, ja, ich erinnere mich jetzt ganz klar, daß die Stelle bei Aeschylus sich findet." Der unerbittliche Professor langte noch einmal in seine unerlöschliche Tasche, und war im Begriff, ihm einen Aeschylus einzuhändigen als unser bestürzter Neuling ausrief: "Rutscher halt! Rutscher laß mich aussteigen, ich sage Dir, sogleich laß mich aussteigen! Hier ist Jemand, der die ganze Boblejanische Bibliothek in seiner Tasche hat."

Fruchtpreise.

Winnenden am 19. Februar 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	5	45	—	—
Dinkel "	4	6	4	2	3	57
Haber "	2	54	2	50	2	44
Weizen 1 Eintri	1	52	1	48	—	—
Gerste "	1	12	1	4	—	—
Roggen "	1	20	1	16	—	—
Ackerbohnen "	1	16	1	12	—	—
Weißkorn "	1	16	1	12	—	—
Widen "	1	8	1	—	—	52
Erbfen "	1	28	1	20	—	—
Linjen "	1	30	1	24	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pford auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. **Stockfische,**

rein und frisch gewässert, empfiehlt

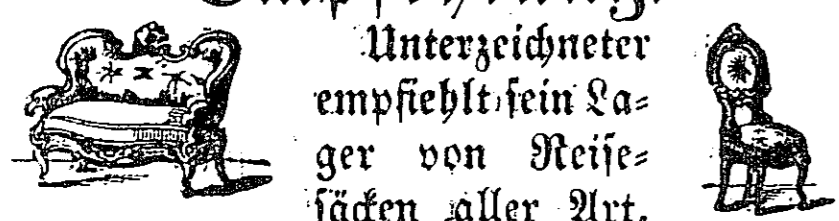
Carl Weil.

Bettfedern,

schön und billigst, bei

Carl Weil.

Schorndorf. **Empfehlung.**



Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von Reisesäcken aller Art,

Damentaschen mit Stahlhloß von Leder, Geldtaschen zum Umhängen, Jagdtaschen u. s. w.; sodann sind vorräthig: neue Sopha's, 6 bereits noch ganz neu gepolsterte Sessel, ebenso ein Sorgenstuhl zum Zurücklassen gerichtet — und ein Fauteuil.

Auch empfehle ich meine ganz neuen Musterkarten in Tapeten mit sehr schönen Dessins zu billigen Preisen.

J. Merz, Sattler u. Tapezier, wohnhaft bei der Kirche.

Schorndorf. **Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bringt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß er den bevorstehenden Märzenmarkt mit einer Partie gutverfertiger Stiefeln und Schuhen beziehen wird. Der Verkaufstand befindet sich unter der Kirche mit Firma bezeichnet.

Christian Dammel, Schuhmachermeister aus Baunang.

Schorndorf. Einen wohlgezogenen christlichen Jungen nimmt in die Lehre

W. Strähle, Schmiedmeister.

Auch habe ich einen guten alten Kuhwagen, 2 gebrauchte und 1 neues Handwägel zu verkaufen.

Guten neuen Wein schenkt über den Markt Lauppe, Mehgers Wittwe.

Schorndorf. Eingelernte Corsette Weber, sowie auch andere gute Weber, welche Lust haben, das Corsetteweben zu erlernen, finden dauernde Beschäftigung in der Corsettfabrik von D. Rosenthal & Cie.

Göppingen. Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Sonntag den 4. März, Abends 4 Uhr, **Versammlung** in der Krone.

Meine Logis, welche seither Hr. Pommer bewohnt, habe ich bis Georgi zu vermieten.

J. Fr. Kieß, jun., Saisensieder.

Schorndorf. Die Kunstfärberei, Wäscherei, Appretur und Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen färbt und wäscht alle Arten seidener, wollener u. baumwollener Stoffe, als: Kleider, Bänder, Hüte, Blonden, Thybet, Crepe de chine, Möbelstoffe, ächten Sammt u. s. w. in allen Farben auf's Brillanteste und appretire dieselben wie neu; auch werden daselbst Gegenstände zum Drucken angenommen. Die Agentur für Annahme obgenannter Gegenstände für Schorndorf u. Umgegend, wo auch Musterfarben zur Ansicht aufliegen, wird bestens besorgt von Ch. Fr. Kraiß, Wittwe.

Ich bin gesonnen, mein Haus mit gutem gerichteter Bäckerei zu verkaufen.

Sayh, Bäcker.

Mein Haus an der Hauptstraße, neben dem Hirsch, das sich zu jedem Gewerbe eignet, ist um 3000 fl. angekauft, und kommt dasselbe Montag den 9. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich.

J. Juppenlax, Dreher.

Schorndorf. 50 fl. Pfleggeld gegen gesetzliches Unterpfand und Procente sind auszuleihen von Louis Sauer.

fl. 100. hat Jemand gegen gute 1 1/2fache Versicherung und zu 4 1/2 Prozent auszuleihen, wer? sagt die Redaction.

Ein schönes schwarzes Thybetkleid, für eine Confirmandin geeignet, sucht zu verkaufen; wer? sagt die Redaction.

Das in Nr. 15 und 16 d. Bl. zum Verkauf ausgegebene Wiesenland bei der Delmühle, 1/2 Brtl. 14 Rth. im Meß, ist um 80 fl. angekauft, und kommt solches am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

2 Brtl. 28 Rth. Wiesenland auf der Ripserin von Schneider Trogler ist angekauft um 265 fl. und kommt Montag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zum letzten Mal in Aufstreich.

Rathhausdiener Greiner hat aus seiner Thierarzt Kübler'schen Pflanzung 1/2 M. 42 Rth. Wiesenland im Ramsbach neben Schmied Dandel und dem Graben zu verkaufen, waisengerichtl. Anschlag 220 fl., ferner 1/2 M. Baumgut an der alten Göppinger Staige neben Schneider Sapper und P. H. Benz, Anschlag 50 fl., beide Güterstücke kommen nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Der Glaschner Körperliche Hausanth der neuen Straße ist zu 625 fl. angekauft kommt Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich zu weitere Liebhaber eingeladen. Pfleger Sattu.

Sattler Kraiß verkauft als ledigen Frierische Körper: 8 M. 7 Land in den weiten Bauer Meidel und Saisensieder Wühl. und kommt Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich, und kann mit dem Pfleger ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden.

Die Wittve des Schulmeisters Fischer in Weisbuch verkauft 1/2 Morg. Weinberg und 1/4 Morg. Baumwiese und Baumacker im Ruchenbach. Liebhaber können jeden Tag im Schulhause zu Weisbuch einen Kauf abschließen.

Steinenberg. Der Unterzeichnete hat ungefähr 8 Klafter schönes tannenes Küblerholz zu verkaufen.

Jakob Erzinger, Zieglermeister.

Sehr beachtenswerthe Anzeige für Schorndorf und Umgegend. An der Kirche befindet sich auch kommenden Schorndorfer Markt wieder

Das große Shawls-, Seide- und Modewaaren-Lager

von N. Reichmann & Comp. vormals Frankfurt a. M. nunmehr aus Stuttgart.

Zur gefälligen Notiz: Indem wir uns in Stuttgart ein stehendes Geschäft gegründet haben, daher wir viele Artikel von unserem Reiselager aufgeben, so ersuchen wir ein verehrtes Publikum, uns diesmal recht zahlreich zu besuchen, indem Sie diesmal Gelegenheit haben, recht billig einkaufen zu können. Die vielen Artikel, welche wir besitzen, halten wir überflüssig hier anzugeben, indem Ihnen dieselben schon seit vielen Jahren bekannt sind.

N. Reichmann & Comp., Dgastraße No. 62 in Stuttgart.

In Schorndorf zum Markt An der Kirche.

Schorndorf. Waaren-Empfehlung!

Einem geehrten Publikum der Stadt und des Landes zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich den nächsten Jahrmarkt wieder mit meinen bekannten preiswürdigen und selbstfabricirten halbwollenen Hosenstoffen, Casimets besuchen werde; hoffend, einer großen Abnahme erfreut werden, weil ich in der bekannten Güte meine Waare noch zu den selben Preisen absetzen werde.

Meine Bude ist — wie gewöhnlich — mit Firma versehen. Adolph Köfler aus Göppingen.

Schorndorf. Nähadeln! Nähadeln! Nähadeln!

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er den bevorstehenden hiesigen Jahrmarkt zum erstenmale besucht mit seinen in ganz Deutschland berühmten und beliebten englischen Nähadeln, welche keinen Faden schneiden und sehr gute Spizen haben, und verkauft dieselben 100 Stück für 12 kr., 25 Stück für 3 kr., sowie stählerne Stricknadeln 10 Stück für 3 kr., Hemdenknöpfe 6 Duzend 3 kr., Haken, Haarnadeln, Klusen u. spottbillig und lade hiezu ergebenst ein.

N. Albert aus Karlsberg a. Rhein. Mein Stand ist mit Aushängschild versehen.

Dberurbach. Gemeinderath Jak. Walter hat 1300 fl. Pflegschafsgeld auszuleihen.

Manholz, D.-A. Welzheim. Del- und Sägmühle-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seine gut eingerichtete sogenannte Manholzer Delmühle, eine halbe Stunde von Welzheim entfernt, sammt den dazu gehörigen 6 Morgen Acker, Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Auch könnte auf Verlangen die damit verbundene Sägmühle dazu erworben werden.

Auf dem Geschäft ist eine gute Kundschaft, worauf ein thätiger Mann sein gutes Auskommen finden würde. Der Verkauf findet Donnerstag den 5. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof z. Stern in Welzheim statt. M. Mann, Delmüller.

Nächsten Sonntag haben

Bach tag!

Geß. Brügel. Meener.

Meinem in No. 12 dieses Blattes gegebenen Versprechen gemäß, und um namentlich den Schein nicht auf mich zu laden, als sei ich durch die Schenpp'sche Erwiderung im letzten Blatte eingeschüchtern, der jedoch Gefinnungen anleben, die nahezu an's Bübische grenzen, und worüber mich zu äußern, ich nicht der Mühe werth halte, will ich hier nur einige weitere, schon im vergangenen Spätjahre gemachten Wahrnehmungen dem Urtheile des Publikums übergeben.

Bekanntlich ist das Frühjahr und namentlich der Monat Mai schon seit vielen Jahren für Herstellung häßlicher Pflasterarbeiten als die günstigste Jahreszeit grundständig festgehalten worden; in letzterer Zeit aber scheinen gerade die ungünstigsten Monate auszuwählen zu sein, in welchen namentlich die Ausbesserung des Hauptstraßenpflasters vorgenommen zu werden pflegt, wovon sich Jedermann an der neu eingesetzten Pflasterstraße vor dem Walthern überzeugt haben wird.

Abgesehen davon, daß dieses Pflaster bei schlechter Witterung ein- und sogar auf gefrorenen Untergrund gesetzt wurde, scheint es, daß sowohl das Längens- als Querschnitt unrichtig eingehalten und ein Theil desselben, so bald bei seiner Fortsetzung ein Anschluß stattfinden soll, wieder aufgebrochen und in veränderter Richtung wieder eingesetzt werden muß.

Dies geschieht natürlich auf Kosten der Stadtkasse, resp. der Steuer zahlenden Bürger, und als solcher fordere ich den Stadtbaumeister hiemit auf, sich zu erklären, durch welche Schuld der Stadt derartige Ausgaben erwachsen, und warum überhaupt eine solche Arbeit übernehmen und für gut bezahlt wird?

Ferner hatte ich Gelegenheit, die Verfertigung der Stege, welche von Russen auf die Dachböden der ebern Keller führt, täglich mitanzusehen, und habe dabei wahrgenommen, wie die ganze Anordnung hiezu in so planloser Weise geschieht, daß selbst die daran beschäftigten Arbeiter ihr Gespött darüber hätten, und ein größerer Theil der Gemeinderaths-Mitglieder — nachdem die Sache zu ihrer Kenntniß gelangt war, der Rathlosigkeit des Stadtbaumeisters zu Hilfe kommen mußte. Nach seiner, vor dem Angriff der Arbeiten gegebenen Versicherung sollten dieselben einen Kosten von höchstens 10 fl. verursachen, während es sich nach ihrer Verrichtung herausstellte, daß zu ihrer Herstellung ein wenigstens sechsfach größerer Aufwand erforderlich war. Und doch ist ein Theil der neu aufgeführten Mauer an der Stelle der alten, auf Schutt aufgesetzt, wie es sich in den letzten Tagen beim Aufräumen des Bodens um dieselbe herum nur zu deutlich gezeigt hat, was wahrhaftig kein Zeugniß für ungeschickliche Thätigkeit des Stadtbaumeisters bei Bauausführungen abgibt.

Nach solchen Vorwärtigkeiten, denen noch andere angebracht werden können, glaube ich nicht zu viel zu sagen, wenn die Befähigung des Stadtbaumeisters zu Verrichtung seiner Stelle geradezu in Frage gestellt ist, und scheint dies auch von den bürgerlichen Collegien bereits anerkannt zu sein, als bei Einrichtung des Weibsaals in dem der Hospitalthilfe gehörigen Material-Gebäude denselben die alleinige Leitung der dabei vorgekommenen außerordentlichen Bauarbeiten aus Mangel an Vertrauen nicht übertragen werden wollte, und ihm in der Person des Gemeinderaths Raths Fischer ein Weisstand beigesetzt werden mußte, dessen Bezeichnung neben der Befehlsgewalt des Stadtbaumeisters der betreffenden Kasse einen besondern

Aufwand verursachen wird, der erspart wäre, wenn das Stadtbauamt von einer den Anforderungen entsprechenden Persönlichkeit versehen würde.

Fortsetzung folgt.
Aber nur unter der Bedingung, daß der Stadtbaumeister Schenpp sich auf diesem Wege gegen die ihm vorgebrachten Vorwürfe etc. unter Beachtung der Sache gründlich rechtfertigt, was ihm mit Persönlichkeiten, hinter die er sich zu verstecken sucht, nicht gelingen wird.

Verkleinerter Schmidt.

Verschiedenes.

Paris, 25. Febr. Die Opinion Nationale meldet unter Vorbehalt das Gerücht, wonach Preußen entschieden es abgelehnt, den Vorstellungen Frankreichs Gehör zu schenken. Die Patrie enthält eine Subscription für die Polen. [Z. B. d. N. 3.]

Paris, 20. Febr. Die „Opinion nat.“ kündigt an, daß nächstens unter der Leitung des von Garibaldiern unterstützten Fürsten Scanderbeg in Albanien eine Bewegung ausbrechen werde; es seien aber 3000 Türken in Albanien concentrirt. — Dasselbe Blatt meldet unter allem Vorbehalt, daß die französische Regierung sich für eine diplomatische Intervention zu Gunsten Polens entschieden habe.

Wien, 22. Febr. Mit dem diplomatischen Einschreiten Frankreichs und Englands in der polnischen Frage wird es entschieden Ernst, und daß Oesterreich den eventuellen Schritten der Westmächte nicht fern bleiben werde, glauben wir nach einer aus sicherer Quelle und zumkommenen Mittheilung über eine gestern im Hotel des auswärtigen Ministeriums stattgefundene mehrstündige Konferenz zwischen dem Grafen Metternich und den Vorkämpfern Frankreichs und Englands mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen. Aber auch noch ganz andere Rücksichten tragen mächtig dazu bei, daß das Wiener Cabinet sich veranlaßt sehen muß, in Kürze eine bestimmte Haltung gegen Rußland anzunehmen. Man darf nicht vergessen, daß drei complete russische Armeekorps in Gilmarschen nach Polen bereits 60,000 Mann starke russische Armee im königreiche Polen erhält, kann unter Umständen für Oesterreich sehr drohend werden, und waltet gar kein Zweifel darüber ob, daß das Wiener Cabinet sich gezwungen sehen werde, durch seinen eigenen Anschluß an die Haltung der Westmächte der Bedenklichkeit, welche die große Anhäufung russischer Truppenmassen in der unmittelbaren Nähe der österreichischen Grenzen gewinnt, entgegenzuwirken.

Krakau, 18. Febr. Ueber den Brand in Mieschow erzählt der „Gaz.“, daß die Russen den Einwohnern nicht zu löschen erlaubten. Die Stadt brannte daher vom 17. acht Uhr Morgens bis 18. zehn Uhr Abends. Die Gefallenen dürfen nicht begraben werden. Mehrere umliegende Dörfer wurden von den Russen ganz systematisch geraubt. Unter den von ihnen Ermordeten nennt man den allgemein geachteten Bürgermeister.

Aus Thorn geht der „Danz. Z.“ die telegraphische Meldung zu, daß die russische Grenzstadt Dobryzn (gerade über Gollub) in der

Nacht von Mittwoch zu Donnerstag 8 Stunden lang von preussischem Militär besetzt war, weil es hieß, daß dort Insurgenten eintreffen würden.

Ueber die Kämpfe bei Michalowice und Mieschow in der Nähe von Krakau lauten die Nachrichten noch widersprechend. Aus Mieschowitz vom 18. Febr. wird der „Siles. Ztg.“ berichtet: „Heute ist hier die Nachricht eingegangen, daß gestern bei Michalowice, einem anderthalb Meilen von Krakau gelegenen Orte, zwischen einer Abtheilung von 3000 Russen und einer Insurgentenschaa ein bedeutender Kampf stattgefunden hat, der mit der Aufreibung der Insurgenten geendet hat. Man sagt, daß der Ort Michalowice in Brand gesteckt worden und auf beiden Seiten mit großer Erbitterung gekämpft worden ist. Die Einwohner von Krakau sind zu Wagen in die Nähe des Kampfplatzes gefahren und haben, wie erzählt wird, den Zusammenstoß der Insurgenten mit den Russen mit angesehen. Der Anführer der Insurgenten bei Michalowice war der bekannte Kurowski.“ Aus Katowitz, 18. Februar, berichtet dasselbe Blatt: „Die heutige Nachmittagspost meldet uns aus Polen ein Treffen mit den Russen, welches viele Menschenleben gekostet hat. Am 17. gegen Abend griffen die Russen, welche Mieschow besetzt hielten, in einer Stärke von 2000 Mann die in der Nähe stationirten Insurgenten an. Diese stürmten, mehr als 1500 an der Zahl, auf die Feinde, trängten dieselben in die Stadt zurück, konnten aber nicht verhindern, daß sich dieselben dort verschanzten. Darauf entstand ein mörderischer Kampf; die Insurgenten konnten nicht heran und jeder Fleck jedes Haus mußte einzeln erkämpft werden. Zuletzt wurden die Insurgenten Herr des Stadtdens nach fast siebenstündigem Kampfe und nach einem Verluste von vielleicht 800 Todten und Verwundeten.“ — Ferner aus Krakau, 18. Febr.: „Nach neu eingelaufenen Nachrichten haben sich hinter Mieschow die Insurgenten aufs Neue gesammelt, sie griffen die Stadt nochmals an, vertrieben daraus die Russen bis auf die Kirche und das Klostergebäude, welches noch von den Russen vertheidigt wird, und haben die Kosaken zersprengt und in die Flucht geschlagen. Mieschow steht in Flammen. — Außerdem soll Stomnisi, ein Marktflecken zwischen Mieschow und Michalowice, wo eine kleinere Abtheilung Insurgenten gegen die nordöstliche russische Kolonne gekämpft hat, ebenfalls in Brand gesteckt seyn.“ [N. 3.]

Berlin, 23. Febr. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Die Nachricht ist zuverlässig. Ob aber die Entlassung vom König angenommen wird, ist abzuwarten. [N. N.]

Fruchtpreise.

Schorndorf den 24. Februar 1863.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Haber, Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 18.

Dienstag den 3. März

1863.

Amthliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren.

Scheidholz-Verkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag den 12., 13. und 14. März l. J. in den Waldtheilen Banne 1, Martinswalden 2, Buntstelhau, Viehweide, Glaserhalde 2 und Espach: 174 1/4 Klafter eichenes Scheiter, Klog- und Anbruchholz, worunter vieles zu Rugholzholz tauglich; 6 1/2 Klafter Buchen-, Birken-, Erlenz- u. Nadelholz-Scheiter und Prügel; 63 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 2575 Reisachwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tage im Park beim Schloßlesplatz, von wo der Verkauf in der Martinshalde bis zu Nr. 60 fortgesetzt wird; am zweiten Tage im Waldtheil Martinshalde auf der Straße vom Goldboden nach Hohengehren beim sogenannten Herenplatz, und am dritten Tage auf dem Goldboden bei der Festsäule.

Schorndorf, den 26. Februar 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt und Revier Lorch. Nutz- und Brennholz-Verkauf.



An folgenden Tagen des Monats März ds. J. werden in nachbenannten Staatswald-districten öffentlich

versteigert:

I. Am Mittwoch den 11. im Glaserbau: 1 Werkbuche, 20' Länge, 19" mittl. Durchm.; Wagner-Birken, 16-20' Länge, 8" mittl. Durchm., 2 Stämme; Tannen, Sägholz, 16-48' Länge, 10-19" mittl. Durchmesser, 48 Stämme; Langholz, 45 bis 65' Länge, 5-13" Ablatz, 34 Stämme; Buchen, Scheiter 9 Kstr., Prügel 11 1/2 Kstr.; Birken, Scheiter 1 3/4 Klafter, Prügel 2 Klafter; Erlenz, Scheiter 1/4 Kstr.; Nadelholz, Prügel 11 1/2 Klafter, Anbruchholz 5 3/4 Klafter; Wellen, Buchen, aufbereitet 600 Stück, gemischte an Mädchen ca. 200 Stück. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag am Walkersbacher See.

II. Am Donnerstag den 12. im Sieber: Buchen, Scheiter 3 Klafter; Tannen, Spalt- oder Küblerholz 3 Kstr., Prügel 36 3/4 Klafter, Anbruchholz 35 Klafter; unaufbereitete buchene Wellen circa 18 Stück. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Brucker Sägmühle. Lorch, den 27. Februar 1863. Königl. Forstamt. Dietzen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Die von dem R. Oberamt erhaltenen Auggerichts-Receffe werden der bestehenden Ver-schrift gemäß nächst

Freitag den 6. d. Mts. Morgens präcise 8 Uhr der gesammten Bürger-schaft in Gegenwart des versammelten Gemein-de- und Stiftungsraths und Bürger-Ausschusses auf dem Rathhaus publizirt werden, wobei sich die Bürger-schaft zahlreich einfinden wolle.

Den 2. März 1863. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Da noch manche Bürger mit der Bezahlung des Allmandstückes pro Martini 1862 im Rückstand sind, so werden sie hienüt auf die Bezahlung derselben unter dem Aufzügen erinnert, daß diejenigen, welche solches nicht bis Donnerstag den 12. f. M. bezahlen, ihre Stücke abgenommen und ins Loos geworfen würden.

Den 28. Februar 1863. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Wer in Absicht auf Allmandstücken eine Beschwerde oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufgefordert, am Donnerstag den 12. f. M. Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu erscheinen, und sein Anliegen vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorgebracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr angenommen und berücksichtigt werden können.

Den 28. Februar 1863. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

In dem hiesigen Stadtwald wird am Donnerstag den 5. März d. J. folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

- 1 Stück Eichen, 18' lang u. 10" mittl. Durchmesser; 53 " Buchen, 12-44' lang und 15 bis 29" Durchm.; 87 " Buchen, 16-24' lang und 3 bis 4" mittl. Durchm.; 6 " Hagbuchen, 16-29' lang und 11-17" mittl. Durchm.; 5 " Birken, 20-24' lang und 6 bis 11" mittl. Durchm.; 1 " Eichen, 18' lang u. 15" mittl. Durchmesser; 2 " Kiefern, 18-20' lang und 6" mittl. Durchm.; 4 " Fichten, 16-40' lang und 4 bis 7" mittl. Durchm.

*) Bessere Nachlässigkeit dürfte jedoch dem Stadtbaumeister weniger zur Last gelegt werden, da er ja hies ein gelernter Zimmermann ist, und die Mauererei nur dem Namen nach kennt.